

OPEL-GELÄNDE

# Grüne: Wiebusch hat richtig entschieden

**KASSEL** ■ Auch die Rathausfraktion von Bündnis 90/Die Grünen ist gegen die Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel auf dem Opel-Gelände an der Wilhelmshöher Allee. Als „richtige Entscheidung im Umgang mit großflächigem Einzelhandel“ hat die stadtentwicklungspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, Sabine Giesa, die jüngsten Äußerungen von Stadtbaurätin Monika Wiebusch zu diesem Thema begrüßt.

„An einem derart sensiblen Standort muß mit Rücksicht auf den Stadttitel Wohlgeheiden sehr sorgfältig ausgewählt werden“, so Giesa. Es sei daher sinnvoll,

gemeinsam mit der Kasseler Opel-Niederlassung eine Lösung für die Bebauung zu finden. „Egal welche Nutzung dort künftig stattfinden wird - wir müssen ein vernünftiges Verkehrskonzept für diese unfallreiche Kreuzung erarbeiten“, erklärte der verkehrspolitische Sprecher, Uwe Josuttis.

Sabine Giesa kündigte eine Veranstaltung der grünen Rathausfraktion zum Thema großflächigen Einzelhandel an mit einer „intensiven Debatte zwischen Handel und Politik“, mit deren Hilfe „ein roter Faden für künftige Entscheidungen“ erarbeitet werden könnte.

(ree)

VÄTERGRUPPE

# Gespräche und Seminare auf dem Programm

**KASSEL** ■ Noch immer stehen Väter oft nach einer Trennung/Scheidung im Abseits. Trotz Verabschiedung des neuen Kindschaftsrechts ist ein geregelter Vater-Kind-Kontakt häufig immer noch nicht Realität. Der Verein Vätergruppe „Vater sein trotz Trennung“ e.V. verstärkt daher sein Informations- und Beratungsangebot und hat für das laufende Jahr einen umfangreichen Veranstaltungskalender vorgelegt.

Zentraler Bestandteil der Arbeit sind die 14tägig jeweils donnerstags um 20 Uhr in der Werkstatt, Friedrich-Ebert-Str. 175, stattfindenden offenen Gesprächsabende, nächster Termin ist am 25. Februar.

Am Donnerstag, 18. März, steht ein Mitarbeiter einer Beratungsstelle in Kassel als Gesprächspartner zum Thema „Mein Partner ist Trennungsvater - Spannungsfeld Patchworkfamilie am Wochenende und im Alltag“, 19.30 Uhr, im

Evangelischen Forum am Lutherplatz zur Verfügung. - Weitere Termine: 16. bis 18. April Vater-Kind-Wochenende „Theaterspiel mit Kindern“ auf dem Jugendhof Dörnberg in Zusammenarbeit mit dem Bereich Männerarbeit im Amt für kirchliche Dienste. - 28. April Lesung und Diskussion zum Thema „Mehr Vater fürs Kind - auch nach Trennung oder Scheidung“ mit Autor Andreas Schmidt. - 26. Mai Podiumsdiskussion zum Thema „Kinder und Gewalt - Folgen der vaterlosen Gesellschaft“ über die Ursachen zunehmender Gewaltbereitschaft bei Kindern und Jugendlichen mit Prof. Euler (GhK) und Bettina Malorny (Kinderbeauftragte).

Die Vätergruppe in Kassel und Kreis Hersfeld-Rotenburg ist Mitglied des Bundesverbandes „Väteraufbruch für Kinder“. Weitere Infos im Internet unter <http://members.aol.com/vaeterKS>.

(red)

DROGENPRÄVENTION

# Im frühen Alter die Sinne schärfen

Der neu gegründete Verein „Drogenaufklärung für Kinder“ informiert in Kasseler Schulen bereits ab der 3. Klasse über die Gefahren von legalen und illegalen Drogen.

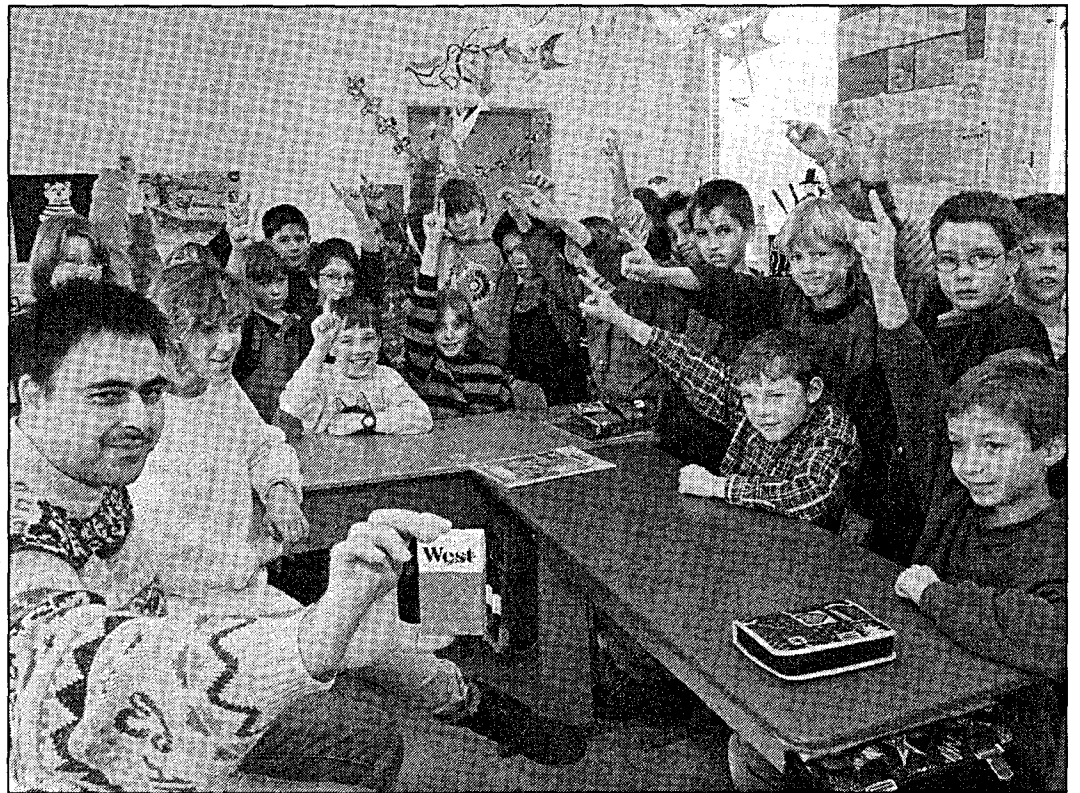
**KASSEL** ■ Zuerst machten sie es als Privatpersonen, seit gut zwei Monaten sind sie nun als Verein an Kasseler Schulen unterwegs: Der Verein Drogenaufklärung für Kinder (DfK) hat sich zum Ziel gesetzt, Mädchen und Jungen bereits in jungen Jahren über die Gefahren von Drogen zu informieren. Deshalb wenden sich Simone Stötzer und Bernd Held vom Vereinsvorstand mit ihrer - kostenlosen - Sucht- und Drogenprävention an die Klassen 3 bis 6. Denn eigentlich steht das Thema Drogen erst ab der 7. Klasse auf dem Schullehrplan.

„Viel zu spät“, sagt Bernd Held, „denn da ist das Kind schon in den Brunnen gefallen“. Gerade in jungen Jahren sei es wichtig, das Bewußtsein für Drogen, ob legal wie Zigaretten, Alkohol und Medikamente oder illegal, wie Heroin, Ecstasy und Kokain, zu schärfen. Und nicht zu vergessen, klarzumachen, was Sucht ist, welche Formen (z.B. Computer- oder Fernsehsucht) es gibt, und was zu tun ist, wenn Freund, Freundin, Schwester oder Bruder davon „befallen“ sind. „Aber nicht mit dem erhobenen Zeigefinger“, so die 31jährige Stötzer.

Falscher Weg

Doch viele Schulen, so der Eindruck von Bernd Held, tun sich bei diesem brisanten Thema recht schwer. „Viele blocken es ab, nach dem Motto: wir haben ja bei uns keine Probleme mit Drogen“, erzählt Held. Doch das sei gerade der falsche Weg.

Zudem hätten offenbar viele Lehrer kein Interesse daran, Arbeit und Engagement für dieses



„Ich weiß was.“ Bernd Held und Simone Stötzer vom Verein Drogenaufklärung für Kinder informierten die Klasse 3 a unter anderem über die Gefahren, die von Zigaretten ausgehen. (Foto: Fischer)

Thema aufzubringen. In den 90 Minuten, in denen der Verein in der Klasse informierte, „kann nur ein Grundstock gelegt werden. Nacharbeiten müssen das dann die Lehrer“, erläutert der 33jährige.

Trotzdem sei die Nachfrage nach der Aufklärungsarbeit durch die beiden Vereinsmitglieder bisher sehr gut. In mehr als 25 Schulen in Kassel waren sie bereits. Jetzt wollen sie das Gebiet auf den Landkreis und später vielleicht auch auf ganz Hessen ausdehnen. Nicht ohne Hintergedanken, streben die beiden doch mit ihrer bislang ehrenamtlichen Arbeit eine spätere berufliche Zukunft an.

Eine pädagogische Ausbildung haben die beiden indes nicht. Held ist Psychologiestudent an der Universität Göttingen

im 8. Semester und will seine Diplomarbeit über dieses Thema schreiben, Stötzer war beruflich als Bürokauffrau tätig.

Und wo beziehen sie ihre Informationen für ihre Aufklärungsarbeit? Er habe mal in der Drogenberatung gejobbt, erzählt Bernd Held. Darüber hinaus würden sie sich „ständig über Zeitungen, Zeitschriften und Internet informieren“.

Der Verein mit derzeit zwölf Mitgliedern finanziere sich aus Privatmitteln, erzählt Simone Stötzer, Sponsoren und Förderer würden aber dringend gesucht.

Ob das Schulverwaltungsamt die Arbeit des Vereins - ideell wie finanziell - unterstützen wird, steht noch nicht fest. Auf Anfrage gab sich das Amt sehr

bedeckt, es müsse erst noch geprüft werden, hieß es. Der Schulleiter der Fridtjof-Nansen-Schule, Dieter Hermann, dessen Klasse vergangene Woche vom DfK besucht und informiert wurde, hält die Aufklärung der Kinder bereits ab der 3. Klasse für „sehr positiv“. Auch die Klassenlehrerin der 3 a, Elke Schmidt, findet es wichtig, daß „gerade in diesem frühen Alter die Sinne geschärft werden“. Die Schüler jedenfalls, so ihr Eindruck, wüßten bereits eine Menge über legale wie illegale Drogen.

(ree)

Der Verein Drogenaufklärung für Kinder, der auch Eltern- und Lehrerseminare (gegen Gebühr) anbietet, ist unter ☎ 0561/815692 zu erreichen.

AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Frauenclub mit neuem Vorstand

**KASSEL** ■ Die Mitglieder des Internationalen Frauenclubs Kassel, der in diesem Jahr 50. Geburtstag feiert, haben einen neuen Vorstand gewählt. Das Führungsgremium setzt sich zusammen aus der Präsidentin Irmgard Schulte-

Bonsfeld, Vizepräsidentin Renate Friedrich, Schatzmeisterin Annegret Hoffmann, den Schriftführerinnen Heidi Hegner und Gabriele Rolf sowie der Protokollführerin Christa Patzki.

(red)

## Neues Königshaus

**KASSEL** ■ Auf der Königsfeier des Schützenvereins Jungfernkopf wurde das neue Königshaus proklamiert. Schützenkönig wurde August Friedrich, ihm zur Seite steht Schützenkönigin Ingrid Schreiber. Zum weiteren Königshaus gehören Edgar Schreiber (1. Ritter), Gisela Hüter (1. Prinzessin), Karl-Heinz Schirmer (2. Ritter), Rita Brüßler (2. Prinzessin). Erstmals in der Vereinsge-

schichte gab es mit Ina Matuzek eine Jugendkönigin sowie Eva Richert als 1. Prinzessin und Steffen Andres als 2. Ritter. Für besondere Leistungen ausgezeichnet wurden Heinz Siebert, Kurt Rose, Gerhard Illgen und Gustav Boßdorf. Mit der großen silbernen sowie der kleinen goldenen Nadel des Hessischen Schützenverbandes wurde Udo Brüßler ausgezeichnet.

(eg)

## Junge Union bestätigt Holler

**KASSEL** ■ Auf der Jahreshauptversammlung der Jungen Union Kassel wurde der 25jährige Christoph Holler einstimmig als Kreisvorsitzender bestätigt. Als Stellvertreter wählten die Mitglieder erneut Sandra Scholz und Markus Braband. Weiterhin gehören dem neuen Vorstand, neben den Beisitzern, Finanzreferent Andreas Klein-

schmidt, der Referent für Öffentlichkeitsarbeit Martin Graefe und Schriftführer Manuel Hartung an.

Als wichtigste parteipolitische Ziele nannte Holler die Unterstützung der Wiederwahl von Oberbürgermeister Lewandowski sowie die Stärkung des Einflusses auf die CDU.

(nix)

## Sänger bestätigen Vorstand

**KASSEL** ■ Mit den satzungsmäßigen Ergänzungswahlen auf der Jahreshauptversammlung der Kasseler Liedertafel wurden in ihren Ämtern bestätigt: 2. Vorsitzender Gerhard Sibil, Schriftführer Willi Truß und Schatzmeister

Georg Damm. Zum zweiten Kassenprüfer wurde Heinrich Nickel gewählt. Ernst Stümpert und Wilhelm Schäfer wurden für 50jährige Sängertätigkeit mit der Bundesnadel mit Goldkranz des Deutschen Sängerbundes ausgezeichnet.

TC ROT-WEISS

# Zog Stadt Verein über den Tisch?

Um die Frage der Geschäftsgrundlage beim Kauf des Umkleidegebäudes vor fünf Jahren streiten der TC Rot-Weiss und die Stadt Kassel.

**UNTERNEUSTADT** ■ In der Arndtstraße gärt es - besser gesagt beim dort beheimateten Tennis Club Rot-Weiss Kassel, der an seinem Vereinsgebäude zur Zeit wenig Freude hat. Der Grund: Die Vereinsmitglieder mit Martin Ehmer an der Spitze fühlen sich von der Stadt Kassel finanziell über den Tisch gezogen. Die nämlich hatte dem Verein das Gebäude vor ein paar Jahren für 60 000 Mark verkauft, nachdem die Tennisspieler sich vom Fußball-Club CSC 03 getrennt hatten. Dann allerdings stellte sich heraus, daß Land und Bund den Bau der

gesamten CSC-Anlage 1963 über die Sportförderung unterstützt hatten. Für den Verein heißt das: Die Stadt macht ein Geschäft mit dem Verkauf eines Hauses, das sie selbst gar nicht oder jedenfalls nicht ganz - bezahlt hat. Man hätte, so Ehmer, die Förderung beim Verkaufspreis berücksichtigen müssen - die Ansicht teilt im übrigen auch der Ortsbeirat Unterneustadt, der dem Verein den Rücken stärkt.

70 000 Mark

Also fing Ehmer an zu recherchieren. Zunächst bestätigte das Land auch, 1963 über 70 000 Mark nach Kassel überwiesen zu haben. Das, so die Stadt, sei jedoch nicht für den CSC 03 gewesen, sondern für eine Sportanlage im Fasanenhof. In die Unterneustädter Anlage

seien bei Gesamtkosten von 385 000 117 000 Mark geflossen - wie hoch der auf das Gebäude fallende Anteil sei, sei nicht nachvollziehbar, erfuhr Ehmer. Und das Land? Ehmer: „Das konnte dann plötzlich auch nicht mehr nachvollziehen, was wie hoch gefördert wurde“.

Gleichwohl forderte der Verein, daß die Stadt den Kaufvertrag, der die Grundlage für die Verpachtung des Geländes an den Verein war, rückabwickelt - auch, weil es mit den vom Hochwasser mehrfach stark gebeutelten Finanzen der Rot-Weissen nicht gut aussieht.

Die Stadt indes sieht keine Möglichkeit, Gelder zurückzahlen. Nach der Prüfung durch das Rechtsamt stehe fest, so Wolfgang Evers, Leiter des Liegenschaftsamtes, daß es „keinerlei Anspruchsgrundlage“ für eine

Rückzahlung gibt. Und damit auch keine rechtliche Verpflichtung, denn nur letztere hätte es aufgrund der Haushaltsauflagen des Regierungspräsidenten überhaupt ermöglicht, das Geld wieder an die Vereinskasse zu zahlen.

Ehmer bezweifelt allerdings, daß sich die Zuschußfragen, die mittlerweile 36 Jahre zurückliegen, nicht klären lassen, schon damals habe es Verwendungsnachweise gegeben. Wie dem auch sei: Der Vereinsvorsitzende hat sich nun an das Hessische Innenministerium gewandt mit der Bitte um Prüfung des Sachverhaltes und in der Hoffnung, daß das Land seine Zuschüsse anteilig für das Gebäude zurückfordert und der Vereinskasse überweist. Denn zum Klagen gegen die Stadt fehlt dem TC Rot-Weiss das Geld.

(wet)

CDU-BETTENHAUSEN

# Erschrocken über Caroli-Äußerungen zu A 44

**BETTENHAUSEN** ■ Die CDU-Bettenhausen ist erschrocken darüber, welches Bürgerversändnis und welchen Politikstil Ilona Caroli mit ihrer Wahlkampfaussage zum Anschließproblem der A44 entwickelt, so Peter Hofmeister, Vorsitzender der CDU-Bettenhausen.

Kein „Gemähre“

Sie bezeichne es als „Gemähre“, wenn die Mehrheit der Kasseler Bevölkerung und die Ortsbeiräte Bettenhausen, Forstfeld, Waldau, Niederrzwehren

und Oberzwehren den A 44-Anschluß zur Abwendung großer Probleme für Kassel am Kasseler Kreuz fordert.

Distanzierung gefordert

Damit sei endgültig klar, daß Caroli eine Rücknahme der Anbindeentscheidung nicht unterstütze. Hofmeister fordert die SPD auf, sich von diesem für Kassel äußerst nachteiligen Verhalten der Sozialdemokratin und OB-Kandidatin zu distanzieren.

(red)

WERTSTOFFBEHÄLTER

# Friedhofsverwaltung lehnt neuen Standort ab

**SÜSTERFELD-HELLEBÖHN** ■ Jürgen Rehs, Leiter der Kasseler Friedhofsverwaltung, lehnt die Absicht der Stadtreiniger, Wertstoffbehälter vor dem Eingang des Westfriedhofs aufzustellen, ausdrücklich ab. Wie berichtet, hatte sich der Ortsbeirat Süsterfeld-Helleböhn in seiner jüngsten Sitzung dafür ausgesprochen, nachdem es im Quartier Holzgarten wiederholt Beschwerden über verdreckte Abstellplätze von Altglas- und Papiercontainer gegeben hatte. So sei auch die Erfahrung gemacht worden, daß die Umge-

bung von Müll-Containern oftmals zu einer allgemeinen Müllkippe umfunktioniert werde.

Rehs befürchtet nun auch für den Standort direkt am Haupteingang des Friedhofs, daß dort verbotenerweise Müll abgeladen werde. Schon jetzt fänden seine Mitarbeiter an dem recht unbeobachteten Ort Altreifen, Altöl und sogar Kühlschränke.

„Ohne uns zu fragen“, so Rehs, habe der Ortsbeirat zusammen mit den Stadtreinigern sich für den neuen Standort am Westfriedhof entschieden. Das sei nicht zu akzeptieren.

(ree)